



---

## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Stadtverordnetenversammlung
<b>Sitzungsnummer</b>	34. Sitzung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 16.12.2009
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:05 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	20:40 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

### **Anwesend waren:**

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrates lt. Originalanwesenheitslisten (einzusehen im Büro der Stadtverordnetenversammlung) sowie die Mitglieder der Verwaltung.

StV **V o l c k** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Stadtverordneten, die Mitglieder des Magistrats und der Verwaltung sowie die Zuhörer und den Vertreter der Presse. Er stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass die Stadtverordnetenversammlung mit 56 Stadtverordneten beschlussfähig ist.

Die Stadtverordnetenversammlung befürwortete einstimmig (56.0.0) nachstehende

### **T a g e s o r d n u n g:**

#### **TOP 1**

**Fragestunde**

#### **TOP 2**

**Nachtragshaushalt 2009**

#### **TOP 3**

**Haushalt 2010**

**- Einbringung -**

#### **TOP 4**

**1412/09**

**Eigenbetrieb „Stadtreinigung Wetzlar“**

**Verlustrückgleich für das Geschäftsjahr 2004**

**I/523**

**TOP 5**  
**1551/09**  
**Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar**  
**Wirtschaftsplan 2010**  
I/548

**TOP 6**  
**1562/09**  
**Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**  
**Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2009**  
I/549

**TOP 7**  
**1563/09**  
**Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**  
**Wirtschaftsplan 2010**  
I/550

**TOP 8**  
**1514/09**  
**Bebauungsplan Nr. 403 „Karl-Kellner-Ring – Sophienstraße – Moritz-Hensoldt-Straße“ in Wetzlar**  
**Aufstellungsbeschluss**  
I/530

**TOP 9**  
**Alter Friedhof Wetzlar**

**TOP 9.1**  
**1279/09**  
**Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof**  
I/461

**TOP 9.2**  
**1527/09**  
**Friedhofsentwicklungsplan**  
I/539

**TOP 10**  
**1507/09**  
**Verlegung und behindertengerechter Umbau der Bushaltestelle „Naunheimer Straße“ in Niedergirmes**  
I/544

**TOP 11**  
**1529/09**  
**Benennung des Gewerbegebiets Hund sowie die Straßen-**  
**benennung der Zufahrt zum Gewerbegebiet in Nauborn**  
I/540

**TOP 12**  
**1546/09**  
**Zentrum für Kinder und Familie**  
**Anbau an den Kindergarten Niedergirmes**  
I/545

**TOP 13**  
**1493/09**  
**Kindergarten Wetzlar-Garbenheim - Anbau**  
I/543

**TOP 14**  
**1434/09**  
**Sanierung der Sporthalle in Wetzlar-Dutenhofen**  
I/542

**TOP 15**  
**1547/09**  
**Anbau an die Funsporthalle (B 19)**  
I/546

**TOP 16**  
**1541/09**  
**Barrierefreie Ausgestaltung Unterführung**  
**Karl-Kellner-Ring/Neustadt/Langgasse**  
I/533

**TOP 17**  
**1549/09**  
**Komplettierung der Lichtzeichenanlage**  
**im Bereich Seibertstraße/Neustadt**  
I/541

**TOP 18**  
**1543/09**  
**Eingeschränkte Nutzung von Gehwegen**  
**durch Straßenschilder und Laternen**  
**Prüfungsauftrag**  
I/535

**TOP 19**  
**1544/09**  
**Akustische Signale bei Lichtzeichenanlagen**  
**Prüfungsauftrag**  
I/536

**TOP 20**  
**1545/09**  
**Verbesserung der Barrierefreiheit für stark  
sehbehinderte und blinde Menschen**  
**Prüfungsauftrag**  
I/537

**TOP 21**  
**1542/09**  
**Nutzung von Geldautomaten für stark  
sehbehinderte und blinde Menschen**  
I/534

**TOP 22**  
**1515/09**  
**Sachstand Aufstellung Lichtmasterplan Wetzlar und  
Bericht über die im Kontext stehende Fachwerktriennale 09**  
I/531  
Mitteilungsvorlage

**TOP 23**  
**Wahlen**

**TOP 23.1**  
**Seniorenrat**  
**- Mitglied -**

**TOP 23.2**  
**Verbandsversammlung Abwasserverband Wetzlar**  
**- Mitglied -**

**TOP 1**  
**Fragestunde**

Es lagen keine Anfragen vor.

**TOP 2**  
**Nachtragshaushalt 2009**

Stv. K l e b e r zeigte auf, dass zur Zeit viele Städte und Gemeinden unter enormen konjunkturbedingten Ausfällen bei der Gewerbesteuer leiden. Städte mit einer ähnlichen

Gewerbe- und Industriestruktur wie Wetzlar seien hiervon besonders betroffen. Gegenüber dem ursprünglichen Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes seien weitere 1,5 Mio. € Ausfälle bei der Gewerbesteuer zu beklagen, welche durch die Rücklage abzufangen seien. Die Verantwortung hierfür trage jedoch nicht dieses Haus, sondern liege an der Finanzkrise und strukturellen Umständen. Er erinnere daran, dass Teile der neuen Bundesregierung den Angriff auf die Gewerbesteuer bereits eröffneten.

In diesem Zusammenhang denke er an die Worte der Bundeskanzlerin in diesem Jahr vor dem Deutschen Städtetag, worin sie die Gewerbesteuer für unantastbar erklärt habe. Er sehe zwischen Finanzminister Schäuble und OB Dette eine Gemeinsamkeit, nämlich die, als größte Schuldenmacher in die Geschichte einzugehen. Er sehe aber auch einen feinen Unterschied: Schäuble habe einen hohen Schuldenstand übernommen und müsse zur Sicherung von Arbeitsplätzen neue Schulden machen. OB Dette habe aber die Schulden der Stadt Wetzlar selbst verursacht. 1999: 118 Mio. DM, 2009: voraussichtlich 79 Mio. € = 158 Mio. DM. Weitere Belastungen werden auf die Stadt wegen der Umgestaltung des Bahnhofes (4 Mio. €) sowie der Europabadsanierung (4 Mio. €) zukommen und der Hessentag werde nach seiner Ansicht zu einer weiteren Belastung von 4 Mio. € führen. Außerdem stehe noch die Sanierung des Stadthauses am Dom, des Freibades sowie der weitere Ausbau der Kindertagesstätten an.

Die SPD möchte nicht, dass sich die Stadt Wetzlar unter dem Deckmantel der Krise unbegrenzt verschulde. Keiner habe etwas gegen eine Verschuldung bei notwendigen Infrastrukturmaßnahmen. Dazu gehöre sicherlich nicht die Ausstattung des Stadions mit einer zweiten Tribüne, wo die Stadt 3 Mio. € selbst aufzubringen habe, und die Sanierung des Palais Papius mit einem zusätzlichen Finanzierungsaufwand von 5 Mio. €. Dies nenne er in der jetzigen Situation verantwortungslos. Es gehe um andere Prioritätensetzungen.

Gespannt sei man für 2010 auf die Maßnahmen der Aufsichtsbehörde, weil die Rücklagen aufgebraucht seien und somit ein Haushaltsausgleich kaum möglich sein werde. Auch für 2011 sei ein Ausgleich fraglich. Dies bedeute Konsolidierungsmaßnahmen. Die Überleitungen von der Kameralistik zur Doppik seien schwierig. Deshalb erwarte die SPD mehr Genauigkeit als Schnelligkeit. Der Haushalt 2009 und der heute zu beratende Nachtrag entspreche nicht der Vorstellung der SPD und werde deshalb abgelehnt.

Stv. H e y e r konstatierte, mit Schrecken und Betroffenheit habe die CDU die Zahlen des Nachtragshaushaltsplanes zur Kenntnis nehmen müssen. Der Einbruch der Gewerbesteuer von 45 Mio. € im Jahre 2008, die vorsichtige Abstufung auf 35 Mio. € für das Jahr 2009 habe nach Vorlage der Änderungsliste des Magistrats zum Entwurf der Nachtragssatzung auf nunmehr 17 Mio. € gezeigt, dass die Wirtschaftskrise Wetzlar „kalt erwischt“ habe. Obwohl die Beträge der Grundsteuer A und B weitestgehend stabil geblieben seien zeichneten sich weitere Einbußen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von rd. 1,1 Mio. € sowie die Minderung der Schlüsselzuweisungen des Landes i. H. v. 0,3 Mio. € ab. Durch umsichtiges Handeln des Kämmers und sparsamer Haushaltsführung habe man durch Rückgriff auf die Finanzausgleichsrücklage i. H. v. 18 Mio. € den Nachtragshaushalt ausgleichen können.

Vor dem Hintergrund der massiven Einnahmeausfälle bei der Gewerbe- und Einkommensteuer und einer verbleibenden Rücklage von 2,5 Mio. € werde es nicht gelingen, künftige Haushalte auszugleichen. Auch seien Fallzahlerhöhungen, z. B. im Jugendamtsbereich, nicht kalkulierbar. Deswegen müsse der Magistrat auf

seinem Weg fortfahren, den Personal- und Sachaufwand zu begrenzen und die Einsparmöglichkeiten auszuschöpfen. Auch sei über unpopuläre Maßnahmen nachzudenken und bisherige Dienstleistungsstandards zu überprüfen.

Laut Aussage des Kämmerers könne für den Haushalt 2009 bezüglich der Sport- und Kulturförderung das Niveau noch gehalten werden, aber auch die freiwilligen Leistungen seien bei gleichbleibenden finanziellen Rahmenbedingungen auf den Prüfstand zu stellen. Erfreulich stelle sich das Investitionsvolumen dar, weil durch das Sonderinvestitionsprogramm ein Anstieg von 24,4 Mio. € auf 25,7 € erfolge, was auch als Startschuss für das Handwerk und beteiligte Unternehmen zu sehen sei. Es sei zu hoffen, dass es der Wirtschaft bald wieder besser gehe und damit die Einnahmen der Stadt sich stabilisieren. Ferner danke er allen Kollegen für den Umgang mit dem Nachtragswerk und der Kämmerei für deren Vorbereitung. Die CDU werde dem vorgelegten Nachtragshaushalts-Entwurf zustimmen.

FrkV L e f è v r e erinnerte an ihren Redebeitrag zum Nachtragshaushalt 2008, wo sie noch euphorisch auf das Gewerbesteueraufkommen von 45 Mio. € hingewiesen habe, während in ihrem Redebeitrag zum Haushaltsplan 2009 mit einem geplanten Gewerbesteueraufkommen von 35 Mio. € es schon wesentlich düsterer ausgesehen habe. Der dramatische Einbruch der Gewerbesteuer auf 17 Mio. € sei für sie erschütternd und zeige auch, dass Wetzlar durch seine industrielle Struktur weitaus stärker betroffen sei als andere Städte. Ferner komme eine Verringerung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer i. H. v. 1,1 Mio. € hinzu, sowie die Belastung durch steigende Kreis- und Schulumlage. Dies mache Sparmaßnahmen in Zukunft unabdingbar.

Der Magistrat habe schon reagiert und eine Stellenbesetzungssperre verfügt. Mehrbelastungen bei den Sachkosten seien durch Einsparungen in anderen Bereichen aufgesogen worden. Sie sei erschüttert, wenn sie die zusätzlichen Ausgaben im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe betrachte, insbesondere die Steigerung der Fallzahlen bei der Heimunterbringung. Problem für die Kommunen sei, mit weniger Mitteln wachsende Aufgaben übernehmen zu müssen. Bund und Land stünden hier in der Pflicht. Begrüßenswert finde sie, dass das Zuschussniveau für kulturpflegende

und sporttreibende Vereine gehalten werden könne. Durch die stärkere Inanspruchnahme der Finanzausgleichsrückstellung als geplant schließe der Ergebnishaushalt ohne Defizit ab. Da dies für 2010 nicht mehr möglich sei, müsse ein Haushaltskonsolidierungskonzept erarbeitet werden.

Den Anstieg der Investitionsausgaben von 24,5 auf 25,7 Mio. €, bedingt durch das Sonderinvestitionsprogramm, sei für die Belebung der Konjunktur und die Sicherung von Arbeitsplätzen notwendig. Auch lobe sie den Investitionszuschuss der Stadt für die Baumaßnahme Sport- und Kulturhalle Garbenheim. Sie spreche dem Magistrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung ein großes Lob aus.

FrkV Dr. B ü g e r stellte fest, die Weltwirtschaft habe den stärksten Einbruch seit dem 2. Weltkrieg erlebt, manche verglichen es mit der Weltwirtschaftskrise von 1929. Wie bekannt, sei die Krise nicht von Deutschland ausgegangen, sondern durch verfehlte Hypothekenvergaben in den USA. Dort sei auf Pump gelebt worden. Weil nach dem „Platzen der Blase“ keine neuen Maschinen benötigt wurden, sei Wetzlar mit seiner Industrie-

struktur besonders hart getroffen worden. Er habe persönlich in Erfahrung gebracht, dass bei Buderus Edelstahl die Umsätze in einzelnen Geschäftsbereichen bis zu 70 % eingebrochen seien.

Die Gewerbesteuer, als konjunkturell schwankende Steuer, sei im Hessen-Durchschnitt um 30 % zurückgegangen, in Wetzlar um über 60 %. Dass es dem Kämmerer dennoch gelinge, einen Haushalt ohne Fehlbetrag vorzulegen, basiere darauf, dass mit den außergewöhnlich guten Gewerbesteuererinnahmen Rücklagen gebildet worden seien und man ausgaberelevante Anträge der SPD verhindert habe.

Er lobe auch die gesamte Stadtverwaltung, die auch bei erweiterten Aufgaben sparsam mit den Sachausgaben umgegangen sei. In Wetzlar seien die „Schleusen nicht geöffnet worden“. Dass die Ausgabeposition „Jugendhilfe“ gegen den Trend angestiegen sei, liege an den bekannten Sondereffekten. Aus den roten Zahlen komme man nur, wenn die Konjunktur wieder drehe. Deshalb seien das Konjunkturprogramm und die steuerpolitischen Maßnahmen auf Bundesebene zu begrüßen.

Dennoch seien nach Auslaufen der geforderten Maßnahmen aus den Konjunkturpaketen sowie zum Hesttag die Investitionen deutlich zu reduzieren. Die isolierte Betrachtung der Schulden zeige nicht auf, welche Werte durch Investitionen in derselben Zeit geschaffen worden seien. Die FDP werde vorgelegtem Nachtragshaushaltsplan zustimmen.

Stv. B o r c h e r s erläuterte für seine Fraktion die Ablehnung des Nachtragshaushaltes.

Zu der von Stv. Kleber angesprochenen Schuldenentwicklung äußerte sich OB D e t t e dahingehend, dass die Steigerungsrate im Abgleich über den Zeitraum von 10 Jahren mit vergleichbaren Städten unterdurchschnittlich sei. Auch zeige sich der Magistrat offen, neue Maßnahmen auf den Prüfstand zu stellen. Zu den Äußerungen von Stv. Borchers stellte er fest, dass die guten Jahre nicht alleiniges Verdienst des Magistrats gewesen seien, dieser habe jedoch Verdienste wegen der Förderung der Rahmenbedingungen. Bei dem Umgang mit guten Jahren sei eine Rücklagenbildung nicht selbstverständlich.

Zur Doppik merkte er an, dass sie eine große Herausforderung darstelle und an der Ausmerzung der Missstände gearbeitet werde. Bei der Konsolidierung weise er darauf hin, das hierzu ein mehrjähriges Konzept erforderlich sei. Zwecks Mitarbeit an diesem Konzept habe er die Fraktionsvorsitzenden eingeladen. Bei bestimmten Investitionen hingegen gebe es wegen der Mitfinanzierung nur ein kurzes Zeitfenster. Diese unterlägen der politischen Entscheidung.

FrkV M i c h a l e k wies ergänzend darauf hin, dass die Mehrheit der Stadtverordneten den Vorschlägen des Magistrats zustimme, Ausnahme sei die Thüga-Ange-

legenheit gewesen. Deshalb sei eine genaue Vorprüfung Aufgabe des Magistrats.

Diese Vorschläge könne man in den Ausschüssen diskutieren, stellte OB D e t t e fest. Ferner habe der Magistrat die schwierige Finanzlage im Blick.

FrkV K r a t k e y zeigte auf, dass die SPD immer wieder auf die Schuldenentwicklung hingewiesen habe. Des Weiteren seien die Folgekosten zu wenig im Blick. Am Beispiel des Palais Papius vermisste er Alternativen. Die Anträge der SPD zu Investitionen werden durch die Politik „im Hinterzimmer“ seitens der Koalition verhindert. Er bitte, über ein grundsätzliches Verfahren nachzudenken. Eine Haushaltskonsolidierung mit der Opposition sei nur machbar, wenn sie in den Gesamtprozess einbezogen werde. Bei der Wirtschaftsförderung denke er an den Leitz-Park und stellte fest, dass sich Leitz/Solms nicht in Wetzlar befinde.

OB D e t t e stellte anschließend die Zahlen der Nachtragssatzung vor.  
Abstimmung: 30.27.0

### **TOP 3 Haushalt 2010 - Einbringung -**

Die Einbringungsrede von OB Dette ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

---

### **TOP 4 1412/09 Eigenbetrieb „Stadtreinigung Wetzlar“ Verlustrücklage für das Geschäftsjahr 2004**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (56.0.0) folgenden Beschluss:

Der Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von 243.161,14 € wird im Geschäftsjahr 2009 durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen, soweit dieser nicht durch einen Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 ausgeglichen werden kann.

### **TOP 5 1551/09 Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar**

## **Wirtschaftsplan 2010**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (56.0.0) folgenden Beschluss:

Der Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebes Stadtreinigung Wetzlar wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

---

### **TOP 6**

**1562/09**

#### **Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**

#### **Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2009**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (56.0.0) folgenden Beschluss:

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 des Eigenbetriebes „Stadthallen Wetzlar“ wird letztmalig der Wirtschaftsprüfer Kurt Wenzel, Braunfels, beauftragt.

### **TOP 7**

**1563/09**

#### **Eigenbetrieb Stadthallen Wetzlar**

#### **Wirtschaftsplan 2010**

FrkV **K r a t k e y** merkte an, der Wirtschaftsplan sei handwerklich ordentlich gemacht, jedoch vermisse er den Weitblick bei Investitionen. Die SPD werde den Wirtschaftsplan wegen der Beteiligungserträge der enwag ablehnen. Die enwag sei nicht zukunftseffizient.

Stv. **M e i ß n e r** führte aus, dass die FDP dem Wirtschaftsplan zustimmen werde. Er könne die Gründe der SPD nicht nachvollziehen. Seitens der SPD seien keine Alternativen aufgezeigt worden. Die Ausschüttung der enwag-Gewinne sichere die Existenz des Eigenbetriebes Stadthallen Wetzlar.

Stv. **B o r c h e r s** sprach die verfehlte Energiepolitik an. Alternative Energien gehen nach seiner Auffassung in dieser Stadt nicht. Bündnis 90/Die Grünen werden den Wirtschaftsplan ablehnen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste mehrheitlich (30.27.0) folgenden Beschluss:

Dem Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebes „Stadthallen Wetzlar“ wird zugestimmt.

### **TOP 8**

**1514/09**

#### **Bebauungsplan Nr. 403 „Karl-Kellner-Ring – Sophienstraße – Moritz-Hensoldt-Straße“ in Wetzlar**

---

## **Aufstellungsbeschluss**

Dem Grunde nach sei der Bebauungsplan in Ordnung, stellte FrkV K r a t k e y fest. Auch sei die Begründung vertretbar. Wie bekannt, möchte der Lahn-Dill-Kreis für 300 Arbeitsplätze ein Verwaltungsgebäude errichten. Der Lahn-Dill-Kreis befürchte negative Auswirkungen wegen der Veränderungssperre, weil er dann eine Ausnahmegenehmigung benötige. Er beantragte getrennte Abstimmung und kündigte an, die SPD werde sich zu Punkt 2 enthalten.

StR B e c k informierte darüber, dass sich der Magistrat zum Bau des Verwaltungszentrums positiv verhalte. Das Baugesetzbuch ermögliche es, unerwünschte Maßnahmen durch eine Sperre verhindern zu können. Man werde zum Behördenzentrum nicht einschränkend oder hindernd wirken. Die Eingrenzung sei bewusst vorgenommen worden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (Abstimmung zu Ziffer 1: 57.0.0, Abstimmung zu Ziffer 2: 35.0.22) folgenden Beschluss:

### **1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan**

Der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 403 , Karl-Kellner-Ring - Sophienstraße - Moritz-Hensoldt-Straße' wird zugestimmt

### **2. Satzungsbeschluss Veränderungssperre**

Gemäß § 14 Abs. 1 bis 3 und § 16 Baugesetzbuch (BauGB) wird für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 403 , Karl-Kellner-Ring - Sophienstraße - Moritz-Hensoldt-Straße' in Wetzlar eine Veränderungssperre als Satzung mit dem Inhalt beschlossen, dass Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt und erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden dürfen.

## **TOP 9**

### **Alter Friedhof Wetzlar**

#### **TOP 9.1**

**1279/09**

#### **Umsetzung des Friedhofspfliegerwerkes zum Alten Friedhof**

Gemeinsame Beratung mit TOP 9.2; Protokollierung s. dort.

#### **TOP 9.2**

**1527/09**

#### **Friedhofsentwicklungsplan**

Stve. U. W e i ß erinnerte daran, dass der Alte Friedhof unter Denkmalschutz stehe und 2005 ein Planungsauftrag vergeben worden sei. Nunmehr liege vom Fachamt ein Kompromissvorschlag vor, wonach zuerst der neue Teil des Alten Friedhofes als Geometerfriedhof erhalten bleibe. Auch solle der Alte Friedhof als „grüne Lunge“

in der Stadt weiter bestehen und im Bewusstsein erscheinen. Sie bitte um einstimmige Abstimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) in gemeinsamer Abstimmung folgende Beschlüsse:

Zu Drucksachen-Nr. 1279/09 - I/461:

Der Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof wird mit der Änderung gemäß Drucksachen-Nr. 1527/09 - I/539 zugestimmt.

Zu Drucksachen-Nr. 1527/09 - I/539:

In Ergänzung der Beschlussfassung des Magistrats vom 30.03.2009, Drucksachen-Nr. 1279/09 - I/461, wird der vom Planungsbüro Möbius vorgelegte Friedhofsentwicklungsplan für den Alten Friedhof in Wetzlar, Bergstraße, in der abgeänderten Form beschlossen.

---

## **TOP 10**

**1507/09**

### **Verlegung und behindertengerechter Umbau der Bushaltestelle „Naunheimer Straße“ in Niedergirmes**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) folgenden Beschluss:

Der Verlegung und dem behindertengerechten Umbau der Bushaltestelle „Naunheimer Straße“ in Niedergirmes wird zugestimmt.

## **TOP 11**

**1529/09**

### **Benennung des Gewerbegebiets Hund sowie die Straßbenennung der Zufahrt zum Gewerbegebiet in Nauborn**

(Stv. Gerhardt verließ gemäß § 25 HGO den Sitzungsraum)

FrkV K r a t k e y beantragte getrennte Abstimmung. FrkV M i c h a l e k betonte, B'90/Die Grünen lehnen es grundsätzlich ab, Gewerbegebiete nach noch lebenden Personen zu benennen, nach dem Motto „Mein Haus, mein Gewerbegebiet“. Dies sei kein guter Stil. Man werde den 1. Teil des Beschlusses ablehnen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste folgenden Beschluss (Abstimmung zu Absatz 1: 39.17.0, Abstimmung zu Absatz 2: 56.0.0):

Das Gewerbegebiet und Sondernutzungsgebiet im Heidegarten erhält die Bezeichnung „Gewerbegebiet Helmut Hund Nauborn“.

Die neu zu errichtende Straße von der L 3284 zum neuen Gewerbegebiet erhält die Lagebezeichnung „Artur-Herzog-Straße“.

**TOP 12**

**1546/09**

**Zentrum für Kinder und Familie  
Anbau an den Kindergarten Niedergirmes**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (56.0.0) folgenden Beschluss:

Der Planung zum Anbau eines Zentrums für Kinder und Familie an den Kindergarten Niedergirmes wird zugestimmt.

**Die Vorlage wurde einstimmig beschlossen.**

**TOP 13**

**1493/09**

**Kindergarten Wetzlar-Garbenheim - Anbau**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) folgenden Beschluss:

Der Planung zum Anbau eines Schlafraumes und eines zweiten baulichen Fluchtweges aus dem Dachgeschoss an den Kindergarten Garbenheim wird zugestimmt.

**TOP 14**

**1434/09**

**Sanierung der Sporthalle in Wetzlar-Dutenhofen**

FrkV M i c h a l e k resümierte, dass er an keine Zahlen mehr glaube. Er fordere mehr Seriosität, wozu die Verwaltung mehr Zeit benötige. Er erinnere an Bad Reichenhall 2006 und seine Nachfrage hinsichtlich der Sicherheit städtischer Hallen. Es sei ihm mitgeteilt worden, dass alles in Ordnung sei. 2007 habe ein Gutachten ergeben, dass das Dach nicht tragfähig sei. Er frage sich, welcher Aussage man noch trauen könne. Zu den Aussagen der HSG in der Presse vertrete er die Auffassung, dass die HSG pokere. Schließlich habe der Steuerzahler schon sehr viel zugunsten der HSG erbracht.

StR B e c k erläuterte, die Erhöhung der Kosten von 1,7 Mio. € auf 2,3 Mio. € liege darin begründet, dass die seinerzeit vom Architekten ermittelte Summe keine Beträge für Brandschutzmaßnahmen beinhaltet habe. Dass es wegen des Daches falsche Informationen gegeben habe, sei unrichtig. Im Jahre 2006 seien keine akuten statischen Mängel festgestellt worden. Im Jahr 2007 habe sich ergeben, dass statisch generell etwas - wegen der zu schweren Unterdecke - geschehen müsse. Früher

oder später werde ein neues Dach benötigt.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) folgenden Beschluss:

Der Sanierung der Sporthalle in Wetzlar-Dutenhofen auf Grundlage der Planung vom 13.08.2009 wird zugestimmt.

#### **TOP 15**

**1547/09**

#### **Anbau an die Funsporthalle (B 19)**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) folgenden Beschluss:

Der Planung zum Anbau an die Funsporthalle B19 wird zugestimmt.

#### **TOP 16**

**1541/09**

#### **Barrierefreie Ausgestaltung Unterführung Karl-Kellner-Ring/Neustadt/Langgasse**

StvV V o l c k verwies auf die Änderungsempfehlung im Mitteilungsblatt.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) folgenden geänderten Beschluss:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, welche Kosten der barrierefreie Ausbau der Unterführung Karl-Kellner-Ring/Neustadt/Langgasse unter Berücksichtigung einer Nutzung mit Rollatoren, Rollstühlen, Kinderwagen, Fahrrädern sowie der Nutzung durch Menschen mit starker Sehbehinderung verursacht. In die Prüfung ist einzubeziehen eine verbesserte Nutzung des Alternativweges rechts der Unterführung durch bessere Beleuchtung und Anbringen eines Handlaufes.

#### **TOP 17**

**1549/09**

#### **Komplettierung der Lichtzeichenanlage im Bereich Seibertstraße/Neustadt**

StvV V o l c k verwies auf die Änderungsempfehlung im Mitteilungsblatt.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) folgenden geänderten Beschluss:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob im Bereich Seibertstraße/Neustadt die Lichtzeichenanlage komplettiert (Überquerung der Seibertstraße zur Querungshilfe) sowie die Grünphase zur Überquerung der Neustadt verlängert werden kann.

## **TOP 18**

**1543/09**

### **Eingeschränkte Nutzung von Gehwegen durch Straßenschilder und Laternen Prüfungsauftrag**

- Stellv. Städtv.vorsteher Kleber übernahm die Sitzungsleitung -

Stv. W a g n e r zeigte auf, dass die SPD 40.000 € für ein Gutachten in Sachen Barrierefreiheit beantragt habe. Dies sei abgelehnt worden. Die Tagesordnungspunkte 16 und 17 seien - wenn auch in abgeänderter Form - angenommen worden. Er finde die Ergänzung bzw. den Zusatz nicht hilfreich, weil die Kommission ein Hilfsorgan des Magistrats darstelle und sich somit die Anträge an den Magistrat richten. Er bitte um getrennte Abstimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste folgenden geänderten Beschluss (Abstimmung zu Absatz 1: 57.0.0, Abstimmung zu Absatz 2: 33.24.0):

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, wo in der Stadt durch auf dem Gehweg stehende Straßenschilder und Laternen die Nutzung der Gehwege mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen erschwert und eingeschränkt wird und wie und wann diese Problematik behoben werden kann.

Die Prüfung soll auf abgegrenzte Bereiche der Stadt beschränkt werden, die von der neu zu bildenden Behindertenkommission vorzuschlagen sind.

## **TOP 19**

**1544/09**

### **Akustische Signale bei Lichtzeichenanlagen Prüfungsauftrag**

- StvV Volck übernahm wieder die Sitzungsleitung -

Er verwies auf die Änderungsempfehlung im Mitteilungsblatt.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste folgenden geänderten Beschluss (Abstimmung zu Absatz 1: 57.0.0, Abstimmung zu Absatz 2: 33.24.0):

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, inwieweit/in welchem Umfang die Lichtzeichenanlagen in der Stadt Wetzlar über akustische Signale verfügen, die

a) das Auffinden der Anlagen für blinde und stark sehbehinderte Menschen erleichtern

und

b) die jeweilige Phase für blinde und sehbehinderte Menschen erkennbar machen.

Die Prüfung soll auf abgegrenzte Bereiche der Stadt beschränkt werden, die von der neu zu bildenden Behindertenkommission vorzuschlagen sind.

## **TOP 20**

**1545/09**

### **Verbesserung der Barrierefreiheit für stark sehbehinderte und blinde Menschen Prüfungsauftrag**

StvV V o l c k verwies auf die Änderungsempfehlung im Mitteilungsblatt.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste folgenden geänderten Beschluss (Abstimmung zu Absatz 1: 57.0.0, Abstimmung zu Absatz 2: 33.24.0):

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, wo und in welchem Maße durch den Einsatz von Bodenindikatoren, Wegweisern in Blindenschrift und Farbkontrasten (bspw. an Pollern) die Barrierefreiheit für stark sehbehinderte und blinde Menschen in Wetzlar verbessert werden kann.

Die Prüfung soll auf abgegrenzte Bereiche der Stadt beschränkt werden, die von der neu zu bildenden Behindertenkommission vorzuschlagen sind.

## **TOP 21**

**1542/09**

### **Nutzung von Geldautomaten für stark sehbehinderte und blinde Menschen**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste einstimmig (57.0.0) folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird beauftragt, auf die Wetzlarer Geldinstitute dahingehend einzuwirken, dass diese die Nutzung zumindest eines Geldautomaten im Stadtbereich auch für stark sehbehinderte und blinde Menschen durch geeignete technische Möglichkeiten ermöglichen.

## **TOP 22**

**1515/09**

---

## **Sachstand Aufstellung Lichtmasterplan Wetzlar und Bericht über die im Kontext stehende Fachwerktriennale 09**

Keine Wortmeldungen.

Die Stadtverordnetenversammlung nahm die Vorlage zur Kenntnis.

### **TOP 23**

#### **Wahlen**

##### **TOP 23.1**

##### **Seniorenrat**

##### **- Mitglied -**

Gegen eine Wahl durch Handaufheben erhob sich kein Widerspruch.

Die Stadtverordnetenversammlung wählte einstimmig (57.0.0) Frau **Henny Baring** als Mitglied in den Seniorenrat (für das ausgeschiedene Mitglied Ingrid Hartmann).

##### **TOP 23.2**

##### **Verbandsversammlung Abwasserverband Wetzlar**

##### **- Mitglied -**

Gegen eine Wahl durch Handaufheben erhob sich kein Widerspruch.

Die Stadtverordnetenversammlung wählte einstimmig (57.0.0) Frau **Ingeborg Koster** in die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Wetzlar (für das ausgeschiedene Mitglied Michael Jordan).